



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sönlichkeit, die seiner Berufstätigkeit wie seinen Privatverhältnissen ihre eigene Wirksamkeit und ihren eigenen Reiz verlieh. Die „Monatshefte“ haben an ihm ihren immer tätigen Mitbegründer, seine Schüler und Kollegen einen stets hilfsbereiten Berater, seine Freunde einen frohen und treuen Genossen, und die Welt einen edlen Menschen verloren. Aber seine Treue, seine Arbeitstüchtigkeit und -froheit, und seine Uneigennützigkeit werden unter uns fortleben.

Martin Schütze.

Universität Chicago, den 24. März 1918.

Nationales Deutschamerikanisches Lehrerseminar.

Milwaukee, Wisconsin, den 13. April.

Das Nationale Deutschamerikanische Lehrerseminar hat seit seiner Gründung manche Wandlungen in seinen Plänen und Zielen durchzumachen gehabt. Der Lehrerbund, dem seine Gründung zu verdanken ist, erkannte die Notwendigkeit einer planmässigen Lehrervorbildung und wollte zunächst durch das Seminar dem Mangel an Lehrern für die damals in den verschiedenen deutschen Zentren bestehenden deutschamerikanischen Privatschulen abhelfen. Als diese infolge der rapiden Entwicklung des öffentlichen Volksschulwesens ihre Tätigkeit einstellten, der deutsche Unterricht aber Eingang in vielen Volksschulen fand, eröffnete sich dem Seminar ein neues Feld in der Vorbildung von Lehrern des Deutschen. In diesem Gebiete war das Seminar während des letzten Vierteljahrhunderts tätig.

Jetzt, am Abschluss des vierten Jahrzehnts ihrer Tätigkeit, steht die Anstalt vor einem neuen Wendepunkte. Der gewaltige Krieg, der die Völker der Erde erschüttert, hat auch auf uns seinen Einfluss ausgeübt. Der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen ist ihm zum Opfer gefallen. Auch in den High Schools ist die Anzahl der deutschlernenden Schüler so weit zurückgegangen, dass viele Lehrkräfte des Deutschen gezwungen worden sind, andere Zweige der Lehrtätigkeit zu ergreifen. Wir sind uns klar darüber, dass der deutsche Unterricht unter denselben Bedingungen wie früher nicht mehr in die öffentlichen Schulen zurückkehren wird. Dagegen aber sind wir auch der festen Überzeugung, dass die deutsche Sprache als eine der modernen Fremdsprachen, die in den Schulen unterrichtet werden sollten, wenn nicht schon während des Krieges, so doch sicherlich nach Schluss desselben zu ihrem Rechte kommen wird. Man wird dann mehr als je darauf bedacht sein, auch den Unterricht im Deutschen zu einem wesentlichen Faktor in der Erziehung des amerikanischen Bürgers zu machen. Weiterhin wird die Erkenntnis sich

Bahn brechen, dass das High School-Alter für den Beginn einer fremden Sprache zu spät ist. Diese wird Eingang in die Junior High School erhalten. Das Bedürfnis nach tüchtigen Lehrern wird dann aber ein um so dringenderes werden.

Diese Erwägungen führten die Verwaltung des Lehrerseminars zu zwei wichtigen Änderungen.

Die erste derselben ist nur eine temporäre, die dazu dienen soll, den früheren deutschen Lehrern, die ihre Lehrtätigkeit auf andere Fremdsprachen erstrecken wollen, durch einen erweiterten Sommerkursus an die Hand zu gehen. Der diesjährige Sommerkursus, der vom 1. Juli bis 2. August stattfinden wird, bietet neben den wesentlichen Fächern im Deutschen gleiche Kurse im Französischen und Spanischen. Der Ruf, den sich die Sommerkurse des Seminars erworben haben, soll aufrecht erhalten bleiben. Es wird das Bestreben der Anstalt sein, die französischen und spanischen Kurse von gleich tüchtigen Lehrern führen zu lassen und auch sonst alles zu tun, um sie den deutschen gleichwertig zu gestalten.

Von einschneidenderer Bedeutung ist die zweite Massnahme, die den Zweck verfolgt, den Zöglingen des Seminars ein passendes Feld für ihre Tätigkeit zu öffnen, andererseits den Schulen des Landes durch Heranbildung von tüchtigen Lehrern einen möglichst wertvollen Dienst zu leisten. Sie besteht darin, dass dem gegenwärtigen zweijährigen Kursus, der der Hauptsache nach bestehen bleiben soll, noch ein drittes Jahr beigefügt werden wird. In diesem sollen die Zöglinge für die Arbeit in den Junior High Schools, sowie für solche allgemeinen High Schools in kleineren Ortschaften, in denen Lehrer zum Unterricht in verschiedenen Fächern herangezogen werden müssen, vorgebildet werden. In diesem dritten Jahre sollen die Zöglinge alsdann neben Deutsch in einem anderen Hauptfache, in Englisch, Geschichte oder Naturwissenschaften, und in einem Nebenfache, Turnen, Zeichnen oder Gesang, spezialisieren. Die breite Vorbildung, die die Zöglinge in den beiden ersten Jahren erhalten, und die sich auch auf die genannten Nebenfächer erstreckt, gibt die Gewähr, dass in dem dritten Jahre eine den vorgesteckten Zielen entsprechende, tüchtige Arbeit getan werden kann. Namentlich hoffen wir, dass wir den Junior High Schools werden Lehrer liefern können, die auf Grund ihrer praktisch-pädagogischen und methodischen Vorbildung eine bereits jetzt fühlbare Lücke ausfüllen werden.

Alle Einzelheiten des neuen Planes enthält der neue Katalog des Seminars, der allen denen, die sich dafür interessieren, unentgeltlich zur Verfügung steht.

Erwähnt sei noch, dass der Unterricht des Seminars nach wie vor kostenfrei erteilt wird. Das Leben der Schüler bewegt sich in beschei-

denen Verhältnissen; die Kosten des Unterhalts sind darum gleichfalls so niedrig als möglich gehalten. Das Diplom des zweijährigen Kursus berechtigt die Inhaber zur Übernahme von Klassenlehrerstellen an den öffentlichen Schulen des Landes und ist in den Staaten Wisconsin und Ohio anerkannt.

Der neue Kursus des Seminars beginnt am 16. September d. J. Es ist die Absicht, mit dem Beginn des neuen Schuljahres, des 41. des Seminars, auch den neuen Plan bereits zur Durchführung zu bringen.

Max Griebisch, Seminardirektor.

Zur Methode des fremdsprachlichen Unterrichts.*

(Schluss.)

Neben alledem wurden auch die anderen Formen der Anschauung, die ich oben schilderte (Handlung usw.) verwendet. So erklärt es sich, dass ich in den Klassen des Herrn Rochelle (Sixième bis Quatrième), die ich besuchte, einen Wortschatz vorfand, wie er mir auf der entsprechenden Stufe umfangreicher, sicherer und klarer sonst nirgends begegnete.

Man muss gesehen haben, mit welchem freudigen Eifer, besonders aber auch mit welchem sprachlichen Gewinn die Schüler des Herrn Rochelle diese Bildübungen und Bildkarten benutzen, um die Sache nicht als wertlose Spielerei zu verurteilen. Andererseits setzt das ganze Verfahren des Herrn Rochelle besondere Neigung und auch besonderes Geschick voraus. Übrigens geht Herr R. keineswegs ganz im „Bilderdienst“ auf. Wie ich schon andeutete, wendet auch er alle Übungen an, die für die direkte Methode kennzeichnend sind, nur dass er immer wieder auf der Grundlage der Anschauung — im weitesten Sinne des Wortes — aufbaut. Hervorzuheben ist, dass die Schüler bei ihm auch eine verhältnismässig gute Aussprache besitzen. Es ist daher der Schluss berechtigt, dass sein Verfahren, das die Wiederholung im besonderen Masse verwendet, offenbar auch die Erwerbung einer sichern Aussprache sehr fördert. Der Gesang deutscher Lieder belebte den Unterricht von Zeit zu Zeit. In der Sixième und Cinquième sangen die Knaben die frischen Kinderlieder „Die Post ist da! Trara, trara“ und „Als unser Mops ein Möpschen war“. In der Quatrième wurde die „Lorelei“ recht hübsch vorgetragen. Alles in allem schied ich sehr befriedigt und dankbar von Herrn Rochelle, und gross war meine Freude, als er mich im Herbst vorigen Jahres gelegentlich einer Ferienreise in Deutschland besuchte.”

* Aus der „Schweizerischen Lehrerzeitung“.